

**Ministerialdirigent  
Dr. Michael Schmitt  
Finanzministerium  
Baden-Württemberg**

**Kontenabruf  
der Finanzverwaltung**

# Kontenabruf - Einführung

- ◆ **Grundsatz der Besteuerungsgleichheit**
  
- ◆ **Begrenzte Ermittlungsmöglichkeiten der Verwaltung:**
  - **Kapitaleinkünfte und Private Veräußerungsgeschäfte**
    - **§ 30a AO – Schutz von Bankkunden**
    - **Hohe Anforderung an Kontrollmitteilungen bei Bankenprüfung**
    - **Einzelauskunftersuchen nach § 93 AO grundsätzlich möglich**
  
  - aber:**  
**Keine Kenntnis der Finanzbehörden von Konten und Depots**
  
- ◆ **Kontenabruf verschafft Möglichkeit der Kenntnisnahme von sämtlichen Konten + Depots eines Stpfl. im Inland**

# Kontenabruf und § 24c KWG

- ◆ **Einführung von § 24c KWG mit Wirkung ab 1.4.2003**
  - **Einrichtung der sog. Kontenevidenzzentrale: 1.4.2003**
  - **Einstellung aller legitimationsgeprüften Konten (§ 154 Abs. 2 AO) in die „Kontenevidenzzentrale“ zum Stichtag 1.4.2003**
  
- ◆ **Wichtig - § 24c Abs. 1 Satz 2 – 4 KWG:**
  - **Laufende Aktualisierung der geführten Dateien**
  - **Löschung von Kontenstammdaten erst 3 Jahre nach Auflösung des Kontos oder Depots**
  - **Löschung eines geänderten Datensatzes gleichfalls erst nach Ablauf von 3 Jahren nach Anlegung des neuen Datensatzes**
    - ⇒ **Falls z.B. ein Wertpapierkonto am 1.6.2003 gelöscht wurde, kann dies noch bis zum 1.6.2006 festgestellt werden.**

# Kontenstammdaten

- ◆ **FA** kann über das **BfF** folgende **Daten** über **Konten** und **Depots** nach §§ 93 Abs. 7, 93b AO, 24c Abs. 1 Nr. 1, 2 KWG abrufen:
  - **Tag der Errichtung + Tag der Auflösung** des **Kontos** oder **Depots**
  - **Name des Inhabers + Verfügungsberechtigten** sowie bei **natürlichen Personen** der **Tag der Geburt**
  - **Nummer** eines **legitimationsgeprüften Kontos** oder **Depots**
  - **Name** und **Anschrift** eines **abweichenden wirtschaftlich Berechtigten**

# Kontenstammdaten

## ◆ Wichtig

- **Kontenbewegungen + Kontenstände können durch einen Kontenabruf zunächst nicht ermittelt werden!**
- **Kontenabruf ist zwar erst ab dem 1. April 2005 zulässig: FA erlangt aber von allen Kontenstammdaten von Konten + Depots Kenntnis, die zum Stichtag 1.4.2003 bestanden haben oder seit diesem Zeitpunkt errichtet wurden.**
- **Da im Rahmen eines Kontenabrufs auch der Tag der Errichtung eines Kontos oder Depots mitgeteilt wird, erhält Finanzbehörde auch Kenntnis von Konten, die bereits vor dem 1.4.2003 bestanden haben.**

# Kontenabruf für Zwecke des Besteuerungsverfahrens

- ◆ **§§ 93 Abs. 7, 93b AO:**  
**Kontenabruf für steuerliche Zwecke zulässig, wenn dies zur Festsetzung oder Erhebung von Steuern erforderlich ist und ein Auskunftersuchen an den Stpfl. nicht zum Ziele geführt hat oder keinen Erfolg verspricht.**
  
- ◆ **Kontenabruf ist nach § 93 Abs. 7 AO möglich:**
  - **Steuerfestsetzungs- + Rechtsbehelfsverfahren**
  - **Erhebungs-, Vollstreckungs- + Haftungsverfahren**

# Kontenabruf - Voraussetzungen

- ◆ **Kontenabruf: anlassbezogen + zielgerichtet + erforderlich**
  - ⇒ Flächendeckende oder routinemäßige Kontenabrufe nicht möglich
  - keine Ermittlungen Ermittlungen „ins Blaue“ hinein
  
- ◆ **Begründeter Verdacht i.S. eines strafrechtlichen Anfangsverdachts nicht erforderlich**
  - ⇒ ausreichend:  
wenn aufgrund konkreter Momente oder aufgrund allgemeiner Erfahrungen der Finanzverwaltung ein Kontenabruf angezeigt ist.
  
- ◆ **Mögliche Beispiele für Kontenabrufe:**
  - Vollstreckungsschuldner
  - Steuerpflichtige mit sehr hohem Einkommen (Möglichkeit der Vermögensbildung)

# Information des Betroffenen

## ◆ Bevor ein Kontenabruf erfolgt:

- **Stpfl. muss zunächst selbst Gelegenheit erhalten, Auskunft über seine Konten und Depots zu erteilen + ggf. Jahresbescheinigung nach § 24c EStG vorzulegen.**
- **Stpfl. soll vorab auf die Möglichkeit eines Kontenabrufs hingewiesen werden  
(Ausnahme: Vollstreckungsschuldner)**
  - ⇒ Falls der Stpfl. Kapitalerträge oder Gewinne aus privaten Veräußerungsgeschäften nicht erklärt hätte, Möglichkeit einer strafbefreienden Selbstanzeige, § 371 AO



## **Vorgehen nach Kontenabruf**

- ◆ **Stpfl. ist über das Ergebnis eines erfolgten Kontenabrufs zu informieren.**
- ◆ **Stpfl. wird zunächst gebeten, selbst Angaben über festgestellte Konten + Depots zu machen, z.B., durch Vorlage einer Jahresbescheinigung nach § 24c EStG**
- ◆ **Stpfl. ist auf die Möglichkeit von Einzelauskunftersuchen an Kreditinstitute nach § 93 Abs. 1 S. 1, 3 AO hinzuweisen, falls Zweifel des FA durch Auskunft des Stpfl. nicht ausgeräumt werden können.**

# Vorgehen nach Kontenabruf

## **Wichtig:**

**Bei nicht vollständiger Erklärung von z.B. Kapitalerträgen wäre der Stpfl. aufgrund der Informationen des FA über das Ergebnis des erfolgten Kontenabruf immer noch in der Lage eine strafbefreiende Selbstanzeige abzugeben.**

## **Begründung:**

**Allein das Verschweigen des Vorhandenseins, etwa eines Wertpapierdepots, begründet m.E. ohne Hinzutreten weiterer Umstände noch keinen Anfangsverdacht i.S.v. § 152 StPO.**

# Vorgehen nach Kontenabruf

- ◆ **Stpfl. reagiert nicht auf die erneute Anfrage des FA oder erteilt unzureichende Auskünfte:**
  - ⇒ **Einzelauskunftsersuchen an Kreditinstitut, § 93 Abs. 1 S.1, 3 AO, mit angemessener Fristsetzung (in der Regel 1 Monat)**
  - ⇒ **Kreditinstitut informiert grundsätzlich den Bankkunden (Stpfl.) über das Vorliegen eines Auskunftsersuchens des FA**
  - ⇒ **Strafbefreiende Selbstanzeige grundsätzlich noch möglich, solange Kreditinstitut Auskunftsersuchen noch nicht beantwortet hat.**

# Überprüfung Rechtmäßigkeit Kontenabruf

- **Kontenabruf erfordert zunächst erstes Auskunftersuchen an Stpfl:**  
⇒ dagegen Einspruch, § 347 AO, möglich
- **Rechtsschutz gegen den eigentlichen Kontenabruf:**
  - **Kontenabruf nach Ansicht der Verwaltung elektronische Einnahme eines Augenscheins und deshalb als Realakt zu qualifizieren**  
⇒ Einspruch gegen Kontenabruf selbst nicht statthaft
- **Ergebnis des Kontenabrufs (Feststellung unbekannter Konten) führt zu einem erneuten Auskunftersuchen, § 93 AO, an Stpfl.**  
⇒ dagegen Einspruch möglich
- **Auskunftsverlangen an Kreditinstitut ist Verwaltungsakt**  
⇒ dagegen Einspruch möglich

# **Steuerrechtliches Verwertungsverbot bei rechtswidrigem Kontenabruf ?**

- ◆ **Werden Auskunftersuchen an Stpfl. oder Kreditinstitut erfolgreich angefochten, weil gesetzliche Voraussetzungen für Kontenabruf nicht vorlagen, können die erlangten Kenntnisse nicht verwertet werden.**
  - ⇒ **Sollten Erkenntnisse trotzdem in Steuerbescheid verwertet werden, erfolgreiche Anfechtung des Steuerbescheids möglich.**

**aber:**

**Nach Feststellung der Rechtswidrigkeit des Kontenabrufs hat Finanzverwaltung die Möglichkeit erneut einen Kontenabruf unter Beachtung der gesetzlichen Voraussetzungen vorzunehmen!**

# **Steuerrechtliches Verwertungsverbot bei rechtswidrigem Kontenabruf ?**

**☰ Falls keine Anfechtung der dem Bescheid vorgelagerten Auskunftersuchen erfolgt, kann der Bescheid m.E. nicht allein mit der Begründung angefochten werden, der Kontenabruf war rechtswidrig.**

**⇒ M.E. kein steuerrechtliches Verwertungsverbot bei einer Verletzung der steuerrechtlichen Vorschriften bei der Informationsgewinnung; auch Kontenabruf ist Maßnahme der Informationsgewinnung**

**⇒ Falls Verwertungsverbot bejaht wird:  
Nach Feststellung der Rechtswidrigkeit des Kontenabrufs hat Finanzverwaltung die Möglichkeit erneut einen Kontenabruf unter Beachtung der gesetzlichen Voraussetzungen vorzunehmen!**

# Kontenabruf bei Berufsheimnisträgern

- ◆ **Kontenabruf im Besteuerungsverfahren eines Berufsheimnisträgers i.S.v. § 102 AO grundsätzlich zulässig**

**aber im Rahmen der Ermessensentscheidung:  
Vornahme einer zusätzlichen Güterabwägung zwischen der besonderen Bedeutung der Verschwiegenheitspflicht des Berufsheimnisträgers und Grundsatz der Gleichmäßigkeit der Besteuerung**

- ◆ **Verbot der Fertigung von Kontrollmitteilungen über Anderkonten eines Berufsheimnisträgers, die durch einen Kontenabruf im Besteuerungsverfahren desselben festgestellt werden.**
  - ⇒ **M.E. Eingreifen eines steuerrechtlichen Verwertungsverbotes falls trotzdem Kontrollmitteilung gefertigt wird!**
  - ⇒ **Kontenabruf bei Berufsheimnisträgern wird m.E. in der Praxis die Ausnahme sein.**

# **Kontenabruf für außersteuerliche Zwecke**

## **§ 93 Abs. 8 AO**

### **◆ Voraussetzungen für einen Kontenabruf für außersteuerliche Zwecke:**

**Ein anderes Gesetz knüpft an Begriffe des EStG an, wenn:**

- dasselbe Wort verwendet wird (z.B. „Einkommen“ oder „Einkünfte“)**
- der Inhalt des Worts mit dem Begriff des EStG übereinstimmt**
- ausdrücklich auf die Regelungen des EStG Bezug genommen wird.**



# Kontenabruf für außersteuerliche Zwecke

## § 93 Abs. 8 AO

### ◆ Katalog der abrufberechtigten Behörden:

- **Sozialämter:**  
Berechnung der Einkünfte, die nach § 82 Abs. 1 SGB XII zu dem bei der Gewährung von Sozialhilfe zu berücksichtigenden Einkommen gehören.
- Träger der gesetzlichen **Kranken-, Unfall- und Rentenversicherung** einschließlich der **Alterssicherung der Landwirte** sowie der **sozialen Pflegeversicherung:**  
Gesamteinkommen nach § 16 SGB IV ist die Summe der Einkünfte im Sinne des § 2 Abs. 1, 2 des EStG.
- **Ämter für Wohnraumförderung:**  
Bei der sozialen Wohnraumförderung basiert das maßgebende Gesamteinkommen nach § 21 Wohnraumförderungsgesetz auf der Summe der positiven Einkünfte i.S.d. § 2 Abs. 1, 2 und 5a EStG

# Kontenabruf für außersteuerliche Zwecke

## § 93 Abs. 8 AO

- **Bafög-Ämter:**  
Maßgebendes Einkommen bei der Ausbildungsförderung und der Aufstiegsförderung: Summe der positiven Einkünfte i.S.d. § 2 Abs. 1, 2 EStG, § 21 BAföG
- **Gewährung von Wohngeld:**  
Maßgebendes Gesamteinkommen: Summe der positiven Einkünfte i.S.d. § 2 Abs. 1, 2 und 5a EStG, § 10 Wohngeldgesetz
- **Gewährung von Erziehungsgeld:**  
Einkommen auf der nicht um Verluste in einzelnen Einkommensarten zu vermindern Summe der positiven Einkünfte i.S.d. § 2 Abs. 1, 2 EStG, § 6 Bundeserziehungsgeldgesetz

# Kontenabruf für außersteuerliche Zwecke

## § 93 Abs. 8 AO

- **Leistungen zur Unterhaltssicherung:**  
Leistungen nach § 11 Unterhaltssicherungsgesetz sind um die einkommensteuerpflichtigen Einkünfte des Wehrpflichtigen zu kürzen, die er während des Wehrdienstes erhält.
- ◆ **In allen anderen Fällen ist ein Kontenabruf nach Ansicht der Verwaltung nicht zulässig:**
  - **Bei der Bemessung des Arbeitslosengeldes II ist zwar z.B. das „Einkommen“ des Antragstellers zu berücksichtigen, dieser Begriff wird aber in § 11 SGB II abweichend vom EStG definiert. Es liegt somit kein Anknüpfen an Begriffe des EStG i.S.d. § 93 Abs. 8 AO vor.**
  - **Dies gilt auch für die Ermittlung des zivilrechtlichen Unterhalts, weil das Zivilrecht den Begriff Einkommen abweichend vom Einkommensteuerrecht definiert.**